

### Beschreibung neuer in Deutschland patentirter Erfindungen.

Sämmtliche Original-Patentschriften werden, soweit sie noch vorhanden, zum Preise von 1 Mark für jede Patentschrift von der Kaiserlichen Reichsdruckerei zu Berlin, Oranien-Strasse 91, S.W., an Jedermann abgegeben. Man sende den betreffenden Betrag an die genannte Verkaufsstelle durch Postanweisung und bezeichne auf derselben deutlich die Nummer der gewünschten Patentschrift.

Dieselben können auch durch jede Reichspostanstalt bezogen werden.

**Platten-Knotenfänger mit selbstthätiger Reinigung** von E. Blum in Zürich (Schweiz). D. R. P. 31 390. (Kl. 55.)

In dem Knotensiebkasten *K* sind die geschlitzten Knotensiebplatten *P* auf leicht lösliche Art befestigt, in Fig. 1 z. B. mittels der keilförmig zugespitzten Quertraverse *T*; in Fig. 3 z. B. mittels Keile *a a*. Unterhalb der Platten befindet sich die Ausscheidungsrinne *A*, in welche alle, die Schlitzte nicht passirenden, Theile vermöge ihres Eigengewichtes fallen. In dieser Rinne befindet sich, wie in Fig. 2 angegeben, ein langsam rotirender Fächerhahn *H*, oder eine Transportschnecke, oder ein oder mehrere Ventile, oder ein Schieber etc.

Alle diese Organe haben den Zweck, die Ausscheidungsrinne *A* periodisch von dem Knotensiebkasten *K* zu trennen, damit die darin befindlichen Unreinigkeiten ohne grossen Stoffverlust herausbefördert werden können.

Zur leichteren Herausbeförderung der Unreinigkeiten wird im unteren Theil *W*, Fig. 2, der Ausscheidungsrinne periodisch Wasser eingespritzt.

Damit der gute Stoff die engen Schlitzte der Knotensiebplatten gut passirt, wird die ganze Stoffmasse in eine rasche Schüttelung versetzt, und zwar, wie in Figg. 1 und 2 angegeben, durch den rasch auf- und abbewegten, elastisch abgedichteten Boden *B*.

Fig. 1.

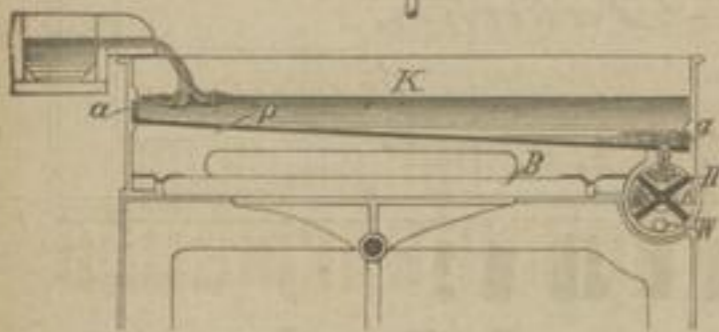
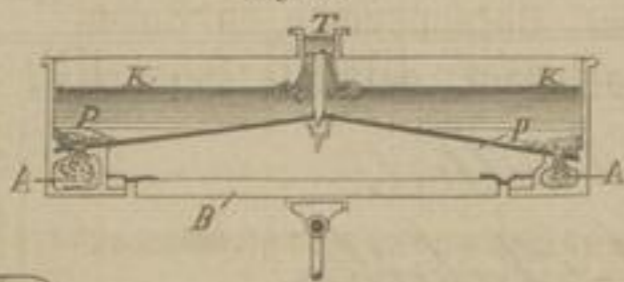


Fig. 2.

Die rasche Auf- und Abbewegung der Schüttelorgane kann durch Exzenter oder ähnliche Mittel hervorgerufen werden.

Der zu reinigende Stoff gelangt durch Röhren oder Kanäle in den Knotensiebkasten *K* oberhalb der geschlitzten Platten *P*; durch die rasche Schüttelung des Bodens *B* saugen sich die guten Stofftheile durch die Schlitzte der Platten *P* durch und gelangen so unter die Platten; von dort aus fliessen dieselben in gereinigtem Zustande durch seitwärts angebrachte Oeffnungen weiter auf die Papiermaschine. Die zu groben Stofftheile und die gröberen Unreinigkeiten, welche die engen Schlitzte der Platten *P* nicht passiren können, gelangen vermöge ihrer Schwere nach und nach in die unter den Platten *P* liegende, oben offene Rinne *A*, und, nach erfolgter Drehung des Fächerhahnes *H*, durch unter der Rinne *A* angebrachte Oeffnungen ins Freie.

Die Patentansprüche lauten:

1. Die Kombination einer schräg liegenden, flachen oder gekrümmten Knotensiebplatte mit der am tiefer gelegenen Ende befindlichen Sammelrinne *A*, aus welcher die Knoten von Hand oder auch mechanisch, z. B. unter Anwendung eines Drehschiebers (Fächerhahnes) entfernt werden.

2. Die Befestigung zweier Knotensiebplatten mittels des Keilstückes *T*.

**Neuerung im Steindruckverfahren** von *Friedr. Aug. Lischke* und *Ernst Lauterbach* in *Sellershausen* bei *Leipzig*. D. R. P. 32 509. (Kl. 15.)

Um das der Zeichnung und den Farben schädliche Netzen des Steines mit Wasser und das dadurch bedingte Abwischen zu ersparen, werden der Farbe folgende Bestandtheile beigemischt: Zu 9 Theilen Farbe:  $\frac{4}{10}$  Glycerin von 30° B., wasserhell und säurefrei,  $\frac{2}{10}$  Firniss und  $\frac{1}{10}$  Kochsalz in heissem Wasser und Zuckercouleur gelöst.

Um die Auftragwalze für die derartig zubereitete Farbe besonders aufnahmefähig zu machen und so die Farbauftragung leichter und gleichmässiger zu bewirken, wird die Walze zeitweilig während des Gebrauches mit einer Tinktur benetzt, welche im wesentlichen besteht aus:  $\frac{9}{10}$  Glycerin von 30° B., wasserhell und säurefrei, und  $\frac{1}{10}$  Kochsalz in heissem Wasser und Zuckercouleur gelöst.

Die so bereitete Farbe mit Anwendung der beschriebenen Drucktinktur bewirkt das Feuchthalten des Steines und lässt die Farben angeblich intensiver erscheinen. Sodann werden Zeit und Farbe, ebenso Wischtücher und Schwämme, gespart, weil das Wischen fortfällt. Hierdurch wird das Original geschont und kann mehr Abdrücke aushalten. Erwähnte Farbe soll sich dem Original um so viel leichter mittheilen, dass das Einwalzen erheblich schneller geht, da einige Umdrehungen der Walze das Original genügend sättigen. Bei Verwendung solcher Farbe können auch, nach Angabe des Erfinders, billige Massewalzen anstatt der theuren Lederwalzen verwendet werden.

Das beschriebene Verfahren lässt sich auch auf Schnellpressen für Steindruck anwenden, indem die bisher mit Wasser getränkten Wischwalzen in Wegfall kommen und an ihre Stelle eine Walze oder ein Cylinder tritt, deren Umfang mit der beschriebenen Tinktur getränkt ist.

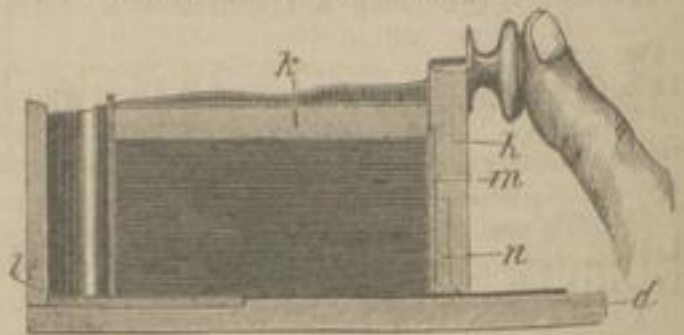
Hierdurch wird das Strecken des Papiers, Nichtpassen der Form und die schädliche Einwirkung des Wassers auf die firnisshaltigen Farben beseitigt.

**Adresskarten-Vermittler** von *Fr. Klingelfuss-Scheffer* in *St. Ludwig* i. *Elsass*. D. R. P. 31 646. (Kl. 54.)

Der Zweck vorliegender Erfindung besteht darin, Adresskarten, Preislisten etc. an öffentlichen Orten, wie Ausstellungen, in der Art unter Verschluss bringen zu können, dass es dennoch Jedermann möglich ist, eine Karte nach der anderen hervorzuziehen; es soll dadurch dem Unfug der massenhaften Entfernung solcher Karten begegnet werden.

Die Auslösung einer Karte geschieht in vorliegendem Falle durch Bewegung des die Karten fassenden Behälters.

In einem Kasten befindet sich ein solcher Kartenbehälter *h*, nach Art einer Schieblade, welcher in seiner inneren Länge und Breite der Grösse der betreffenden Karten angepasst ist. Die Karten liegen auf dem Boden auf. Hinter der untersten Karte am Boden ist eine vorstehende Metallplatte *l* befestigt. Die vordere Wand des Kartenbehälters steht unten um die Dicke einer Karte vom Boden *d* ab, wodurch ein Schlitz gebildet wird, der den Austritt der Karte gestattet. An der Vorderwand *m* der kleinen Schieblade befindet



sich ein Gummistreifen, welcher sich die ganze Breite des Schlitzes entlang zieht und unten bis dicht auf den Boden *d* reicht. Schiebt man nun den Kartenbehälter mit dem Finger zurück, so wird die unterste Karte durch die vorstehende Platte *l* an der Mitbewegung gehindert, während sich der Behälter infolge des angebrachten Schlitzes leicht über die Karte hinweg schiebt. Der Gummistreifen legt sich hierbei um. Hört man auf zu schieben, so wird der Behälter durch eine hier nicht sichtbare Feder wieder vorgedrückt, und der umgelegte Gummistreifen, der nicht zurückweichen kann, stemmt sich gegen die Karte und zwingt sie, der Rückwärtsbewegung des Behälters zu folgen. Dadurch ist die Karte aus dem Behälter, nachdem derselbe wieder in Ruhe, um so viel hervorgetreten, dass dieselbe bequem erfasst und ganz herausgezogen werden kann.

Die Patentschrift zeigt noch eine Modifikation, bei der die Schieblade sich nicht in gerader Richtung, sondern an einem Pendel hängend im Bogen bewegt.

Der Patentanspruch lautet:

Die Befestigung des Behälters *h* in einer Führung oder Aufhängung des Behälters an Drehzapfen, um den Behälter entsprechend zu bewegen und dabei mittels der Platte *l* und des Gummistreifens *n* eine Karte herauszubefördern.

25439]

## Linoleum Korkteppich

anerf. bester, höchst eleganter Fußbodenbelag. Von Architekten und Architekten sehr empfohlen. Reizende Parket- u. Teppichdessins. Musterkoll. franco. Wachstuchfabr. Klinger & Heun, Siegmars l. S.

Berlin C.,  
Seydelstrasse 14.

**POPPE & WIRTH**

Köln,  
vor St. Martin 32.

empfehlen

**Buchbinder-Kalikos und -Leinen,  
Moleskins, Ledertuch und Lederimitation,  
Paus- und Falzleinen,**

**Wachstuch-Spindborden** zur Verzierung von Küchenschränken etc.  
Muster und Preise gratis. [24925]

**Bruno Neumann, Berlin S.,** Dresdener-Strasse 38.

**Gravir- und Guillochir-Anstalt mit Dampfbetrieb für alle Branchen.**

Walzen - Graviranstalt, Mechanische Werkstatt (grösstes Etablissement seiner Art) liefert in solider künstlerischer Ausführung sämtliche Stanz-, Platten-, Formen für lithograph. Anstalten, Luxus-Kartonnagen-, Luxus- u. Spitzen-Papierfabriken, Fröbel'sche Kinderspiele, Kanevafaçons, Lampenschirme, Topfhüllen sowie für sämtliche industriellen und gewerblichen Verwendungen. **Walzen** zum Drucken und Gaufriren bis 2 m lang in Stahl, Kupfer und Messing, hohl und massiv, für Buntpapiere, Tapeten, Kanevabogen, Lederpressung, Sammet- u. Seidenwaaren, sämmtl. Webstoffe u. Metallprägungen etc.

Export nach allen Welttheilen. Prompte Lieferung. Solide Bedienung.